



„Ein **NATURJUWEL** direkt vor der Haustür, das dank einer erfolgreichen

Naturparkarbeit erhalten bleibt  Schützen und nützen und dieses Juwel für die

kommenden **GENERATIONEN** erhalten  Ich bin **STOLZ** auf den Naturpark

Karwendel  Eine **SCHATZKISTE**  Ein wesentlicher **FREIRAUM** für

Tiere, Pflanzen und den Menschen, und das ist gut so  Der Naturpark sollte verstärkt

als **MEDIATOR** auftreten, damit könnte er viel Lob auch von den Grundbesitzern

abholen  Der Naturpark ist ökologisch und ökonomisch sehr **SINNVOLL** 

Die Nachhaltigkeit mehr stärken, um die Wirkung auf die Besucher zu vergrößern und auf

LANGE SICHT zu wirken  Der Naturpark ist auf dem **RICHTIGEN WEG**

 Ein wunderschönes Fleckchen Erde und, was die Arbeit betrifft, **SUPERFEINE**

LEUTE  Ein motivierter Verein mit **GROSSEM POTENZIAL** in der Zukunft“

Zitate aus Interviews mit Projektpartnern

VORWORT

WERTE KARWENDELFREUNDE UND -FREUNDINNEN!

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen“ – selten waren diese Worte passender als in der gegenwärtigen Zeit. Umso wichtiger erscheint es uns, klare Ziele zu haben und diese mit entsprechenden Projekten und Maßnahmen zu verfolgen. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den vergangenen Programmen (Karwendelprogramm 2013, 2020) sind wir davon überzeugt, dass das vorliegende Dokument, welches in einem sehr breiten Prozess erstellt wurde, uns wiederum eine wichtige Orientierung geben und Ansporn sein wird für unsere gemeinsame Arbeit.

Wir wollen uns bei den mehr als 90 Personen bedanken, die sich aktiv bei der Erarbeitung des Karwendelprogramms 2028 eingebracht haben und hoffen, dass wir auf viele auch in der Umsetzung zählen können. Die Stärke des Naturparks Karwendel liegt in der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure!

Sepp Hausberger, Obmann Naturpark Karwendel

Hermann Sonntag, Geschäftsführer

INHALT

Von der Idee zum neuen Karwendelprogramm 2028	6
Unsere Grundsätze	8
Blick zurück: die vergangenen acht Jahre im Zeitraffer	10
Global denken, lokal handeln	14
Die fünf Schwerpunkte des Naturparks	16
Partnerschaften	30
Organisationsentwicklung	31

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

Naturpark Karwendel
Unterer Stadtplatz 19
6060 Hall in Tirol
Österreich
info@karwendel.org
www.karwendel.org

TITELFOTO

Michi Binder

FOTOS

Archiv Naturpark Karwendel
(5,12,17,25), Arge
Karwendelmarsch (4), R.
Barkmann (21), M. Haidegger
(4,14{2x}), M. Hausberger
(5,7,8,12,18{2x}), M. Hauptlter
(9,24,27), A. Heufelder
(9,14,18,19{2x},21{4x}), T.
Müllauer (5), Kanizaj/VNÖ (30),
N. Lanzanasto (11), LASI (14,18),
R. Noichl/Tiroler Forstverein
(4), E. Pfeuffer (27), S. Pilloni
(14), C. Rosner (4), H. Sonntag
(2/3,4,13,14,23,26{3x},30),
Ch. Walder (26), B. Weger (5)

PROZESSBEGLEITUNG

Eva-Maria Cattoen, Maria Bacher
(LechtAlps)

TEXTE

Hermann Sonntag,
Magdalena Haidegger

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH

Hermann Sonntag

GESTALTUNG

Alexander Erler

DIE BESONDERHEITEN DES NATURPARK KARWENDEL

1 | GRÖSSTES TIROLER SCHUTZGEBIET

2 | GRÖSSTER NATURPARK Österreichs

3 | GROSSE NATURNÄHE
in den Wäldern und Flüssen

4 | GROSSER AHORNBODEN
als einzigartige Kulturlandschaft

5 | WILDFLUSS-SYSTEM
Isar und Rißbach





10

Teils **GROSSE ABGESCHIEDENHEIT** trotz räumlicher Nähe zu München und Innsbruck

Der Naturpark Karwendel umfasst fast das gesamte Karwendelmassiv und das Naturschutzgebiet Arnspitze. Mit einer Fläche von **739 Quadratkilometern** ist er das **größte Tiroler Schutzgebiet** und der **größte Naturpark Österreichs**. Aufgrund seiner Topografie verfügt das Karwendel über einen **überdurchschnittlich hohen Anteil an natürlichen Lebensräumen** wie Urwälder und Wildflüsse. Zudem beherbergt er **zahlreiche Tier- und Pflanzenarten von europaweiter Bedeutung**, unter anderen Steinadler, Weißrückenspecht und Frauenschuh.

Seit Jahrhunderten prägen **Alm-, Forst- und Jagdwirtschaft** als klassische alpine Nutzungsformen das Gebiet. Die **alpin-touristische Erschließung** begann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und bietet in ihrer heutigen Ausprägung mit mehr als 50 bewirtschafteten Hütten und Almen viele Möglichkeiten für verschiedene Formen des Alpinismus.

Die Arbeitsschwerpunkte des Naturparks liegen in den Bereichen **Naturschutz, Erholung und Tourismus, Umweltbildung, Wissen und Forschung** sowie **Regionalentwicklung**. Aufgrund seines hohen naturkundlichen Wertes ist das Karwendel Teil des europäischen Schutzgebiets-Netzwerks **Natura 2000**. Dessen Ziel ist, das europäische Naturerbe zu erhalten. Im Naturpark gibt es insgesamt **zwölf Schutzgebiete** verschiedener Schutzkategorien.

9

150-JÄHRIGE ALPINGESCHICHTE

8

GRÖSSTE STEINADLERDICHTEN
in den Alpen

7

Über **1300 PFLANZENARTEN**
und mehr als **3000 TIERARTEN**

6

340 QUELLEN
von ausgezeichneter Wasserqualität

VON DER IDEE ZUM NEUEN KARWENDELPROGRAMM 2028

PROJEKTVORBEREITUNG

OKTOBER 2021

Beschlussfassung durch den Vorstand zur Erstellung eines neuen Programms

NOVEMBER 2021 BIS JÄNNER 2022

Zusammenschau sämtlicher Grundlagen und Rahmenbedingungen

DEZEMBER 2022

Externes Feedback auf bestehendes Programm

JÄNNER 2023

Einreichung zur Förderung beim Land Tirol, Beauftragung des Büros LechtAlps mit der Prozessbegleitung

1. INTENSIVPHASE

FEBRUAR 2022

Interne Klausur der Naturpark-MitarbeiterInnen gemeinsam mit dem Obmann zur Ideensammlung

MÄRZ 2022

Klausur mit gesamtem Vorstand zur Erarbeitung der Ziele und Projekte

GEMEINDETOUR

JUNI 2022

Vorstellung der zukünftigen Ziele und Projekte in den Karwendelgemeinden in Form von Workshops

JULI/AUGUST 2022

Einarbeitung der Ideen aus der Gemeindetour

EXTERNER FEEDBACK

SEPTEMBER 2022

Externes Feedback



Interne Klausur der Naturpark-MitarbeiterInnen mit Obmann



Vorstandsklausur

2. INTENSIVPHASE

OKTOBER 2022
Inhaltliche Finalisierung und Beschluss im Vorstand

FINALISIERUNG

OKTOBER BIS DEZEMBER 2022
Verbale Glättungen, Layout etc.

OFFIZIELLE ABSEGUNG

JÄNNER 2023
Verabschiedung des Programms im Rahmen der Generalversammlung

AB FEBRUAR 2023
Beginn der Umsetzung



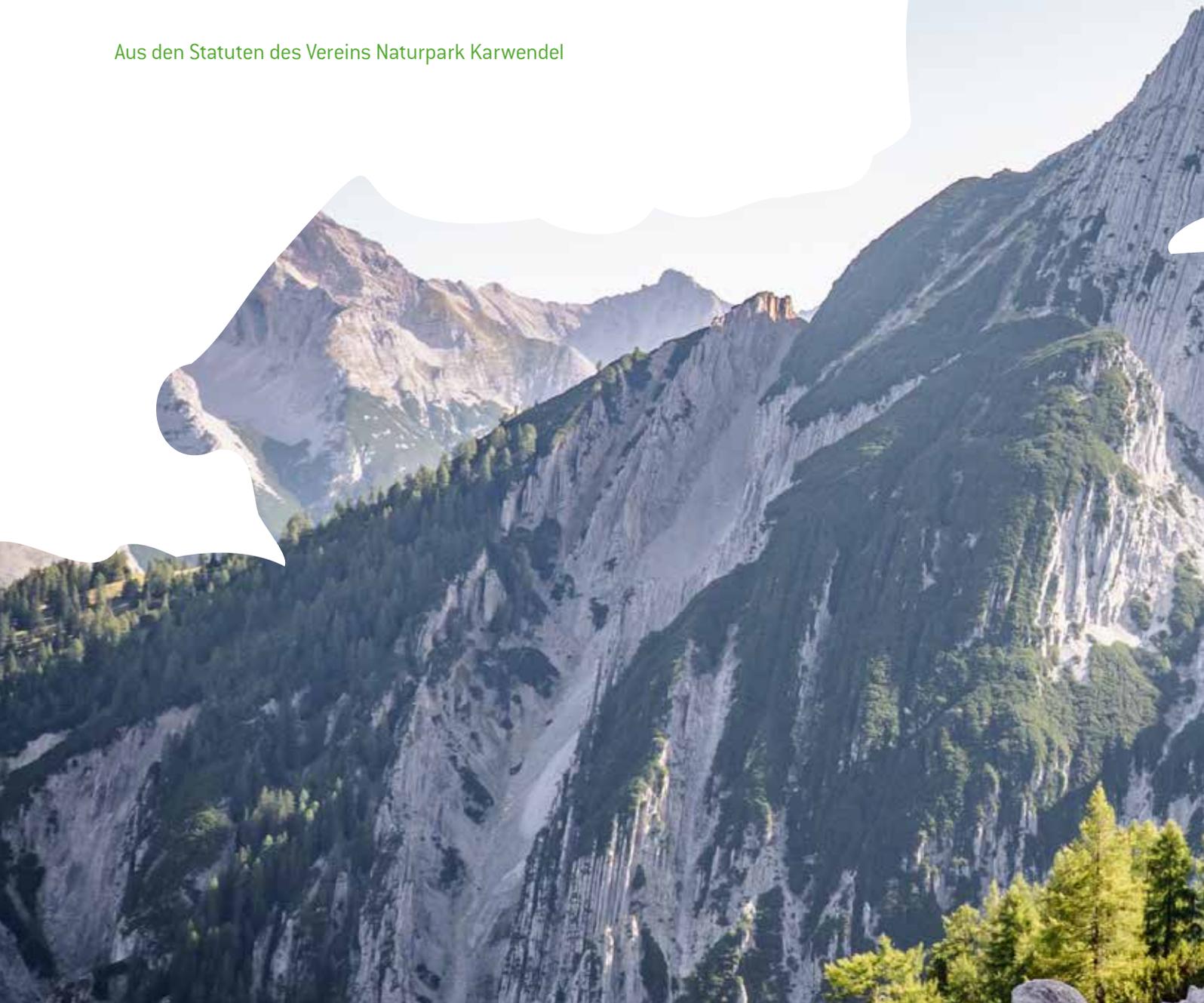
Gemeindetour am Seefelder Plateau



Gemeindetour in Vomp

„Der Naturpark Karwendel steht für eine umfassende und ganzheitliche Förderung des alpinen Naturschutzgedankens in der Naturparkregion. Das erreicht er durch geeignete Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Gestaltung der Natur- und Kulturlandschaft, durch Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Wissenschaft sowie durch die Förderung naturnaher Wirtschaftsformen in der Land- und Forstwirtschaft und im Tourismus.“

Aus den Statuten des Vereins Naturpark Karwendel



UNSERE GRUNDSÄTZE

ERFOLGREICHES NETZWERK ERHALTEN UND AUSBAUEN

Der Naturpark Karwendel beschränkt sich nicht auf die MitarbeiterInnen des Vereins – er sieht sich als Drehscheibe der Region und lebt von dem erfolgreichen Zusammenspiel mit den regionalen Akteuren.

WIR REDEN MITEINANDER!

Wir kommunizieren auf Augenhöhe und tragen durch eine aktive Kommunikation unseren Teil für ein gutes Miteinander bei. Die Abstimmung der Naturparkziele mit anderen Interessen und Zielsetzungen ist ein zentrales Element in unserer Arbeit.

WIR WOLLEN VORBILD SEIN!

Wir wollen sowohl mit unserem Handeln als auch mit dem Inhalt unserer Arbeit Vorbild in der Region sein und als bewusstseinsbildende Plattform agieren. Dies erfordert eine stetige Weiterentwicklung von unserer Seite.

WIR WOLLEN BEGEISTERN!

Durch unsere persönliche Begeisterung für die Natur und unsere Arbeit im Naturpark schaffen wir Verständnis für die Sensibilität des Lebensraums, erzielen einen Mehrwert für alle BesucherInnen und finden engagierte Partner für unsere Projekte.

DER VERGLEICH SPORNT UNS AN

Bereits in den letzten Jahren haben wir an vielen Wettbewerben und Zertifizierungen teilgenommen. Die dabei erlangten Auszeichnungen wie beispielsweise zum Naturpark des Jahres 2020 sind für uns einerseits eine Bestätigung unserer Arbeit, andererseits auch ein Ansporn, uns täglich um weitere Verbesserungen zu bemühen.

WIR FÖRDERN REGIONALE KREISLÄUFE

Als Auftraggeber wollen wir – wo immer rechtlich möglich – durch die Beauftragung regionaler ProduzentInnen und Unternehmen regionale Kreisläufe fördern.

DAS KARWENDELPROGRAMM 2028 ALS RÜCKGRAT

Das vorliegende Programm bildet das inhaltliche Rückgrat unserer Arbeit. Es gibt uns – einer Wanderkarte gleich – Orientierung und konkrete Anleitungen, um in der täglichen Arbeit den Überblick zu bewahren und unsere Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Es erlaubt uns aber auch auf neue Entwicklungen zu reagieren und Chancen zu nützen. Durch klare Indikatoren machen wir den jährlichen Fortschritt sichtbar.

BLICK ZURÜCK

Die vergangenen acht Jahre
im Zeitraffer

2015



Das Naturpark-Management wird in der Alten Bastion in Hall situiert

2016



Das Interregprojekt „Wege des Holzes“ beginnt



Der Naturraum auf der Umbrügler Alm wird eröffnet



Die Winterführungen mit den Rangern am Achensee starten voll durch



Die Museen Holzerhütte in Scharnitz und rundumthaur werden eröffnet



Dem Naturpark wird der Internationale Schutzwaldpreis für das Projekt *Vogelschutz im Bergwald* verliehen



Das Wöffi-Projekt (Wandern mit öffentlicher Anreise) läuft an



Das Praxishandbuch Vogelwelt erscheint



Die Junior Ranger-Ausbildung startet



Die Volksschule Eben am Achensee wird die 100. Naturparkschule in Österreich



Die Naturpark-Spezialität Latschenlikör Zapfenstreich geht viral



Der Karwendel Höhenweg wird präsentiert



Das Naturpark-Infozentrum Scharnitz öffnet seine Pforten



Das Interregprojekt *Vielfältiges Leben an unseren Gebirgsflüssen* beginnt mit der Umsetzung auf der Fläche



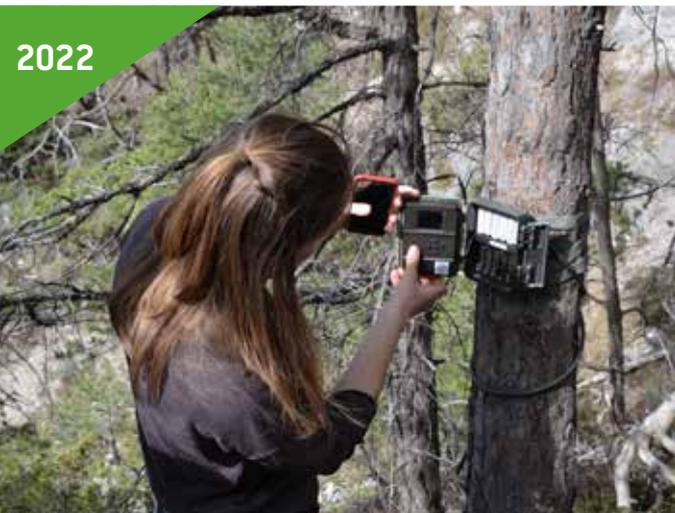
Das dreijährige Interregprojekt *KlimaAlps – Klimawandel sichtbar machen* startet



Die Bundesministerin Leonore Gewessler besucht die Karwendelmoore



Der Naturpark bekommt die Naturschutz-Auszeichnung *Grüner Zweig* des Tiroler Forstvereins



Das Projekt *LifePlan – A Planetary Inventory of Life* beginnt im Naturpark Karwendel

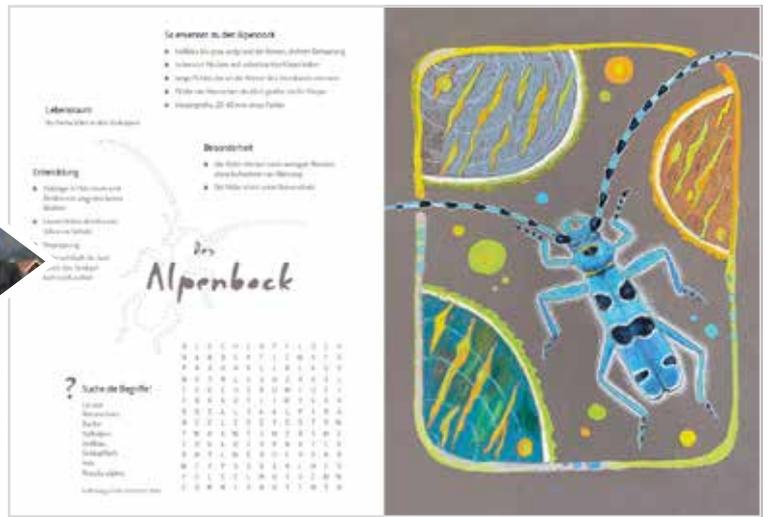


Die Neuauflage Naturschutzpläne Alm und ÖPUL Förderung Naturschutz auf Almen startet



2020

Der Naturpark wird als *Naturpark des Jahres 2020* ausgezeichnet



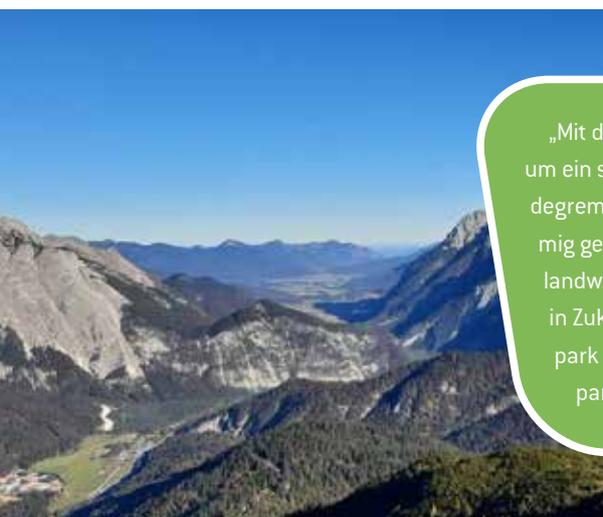
Ein gemeinsames Kinderbüchlein aller Naturpark-Schulen wird erstellt



Die Artenschutzstudie *Karwendel* wird präsentiert



Die Freiwilligenplattform *Team Karwendel* feiert 10-jähriges Jubiläum



Der Naturpark wird um das Naturschutzgebiet *Arnspitze* und damit die Gemeinde *Leutasch* erweitert

„Mit dem Naturschutzgebiet *Arnspitze* erweitern wir den Naturpark um ein sehr naturbelassenes Gebiet. Von Anfang an waren die Gemeindegremien von der Idee begeistert, wodurch alle Beschlüsse einstimmig gefasst werden konnten. *Leutasch* lebt von seiner überwiegend landwirtschaftlichen Prägung und der unberührten Natur, die es auch in Zukunft bestmöglich zu erhalten gilt. Der Anschluss an den Naturpark *Karwendel* und die damit einhergehende Ernennung zur Naturpark-Gemeinde sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung.“

Georgios Chrysochoidis
Bürgermeister von *Leutasch*

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Die Klimakrise



Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit im 21. Jahrhundert, sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene. Unseres Erachtens wäre es schlichtweg fahrlässig, die Klimakrise in einem Zukunftsprogramm nicht entsprechend zu adressieren. Als Naturpark sind wir bereits auf drei Ebenen aktiv:

1. Bewusstseinsbildung, z.B. mit dem Projekt *KlimaAlps – Klimawandel sichtbar machen*

2. Verminderung der CO₂-Emission, wie etwa mit unserem Wöffi „Wandern mit öffentlicher Anreise“

3. Umgang mit den bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels, z.B. bei verschiedenen Verfahren

Zukünftig wird es noch wichtiger, das Klimathema bei sämtlichen Aktivitäten und Projekten von Beginn weg mitzudenken. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, dies integrativ anzugehen und mit dem **Symbol**  bei jenen Projekten auf den folgenden Seiten darzustellen, die dafür relevant sind.

Klimamaßnahmen in österreichischen Naturparks

Im Rahmen der „Österreichischen Strategie zur Klimawandelanpassung“ werden verschiedene Projekte durchgeführt. Der Naturpark Karwendel leistet mit dem Projekt KlimaAlps einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz. Die umfangreichen Ergebnisse und Informationen aus dem Projekt werden in den Umweltbildungsprogrammen des Naturparks integriert.

Interreg Projekt

KlimaAlps

Klimawandel sichtbar machen

Der Naturpark Karwendel war als Projektpartner an dem grenzüberschreitenden Projekt KlimaAlps beteiligt. Im Projekt haben Institutionen aus Tirol, Oberösterreich und Bayern zusammengearbeitet, um ein stärkeres Bewusstsein für die Folgen des Klimawandels zu schaffen. Zur Erreichung dieses Ziels wurden in der Projektregion mehrere **KlimaTope** errichtet – Orte, an denen die Auswirkungen des Klimawandels auf heimische Lebensräume mit unterschiedlichen Methoden sichtbar gemacht wurden. Zusätzlich wurde eine **KlimaPädagogInnen** Ausbildung entwickelt. In der modular aufgebauten Fortbildung werden sowohl fachliche als auch didaktische Kompetenzen für eine erfolgreiche Klimawandelbildung vermittelt. Das **KlimaAlps Netzwerk** wiederum leistet einen wichtigen Beitrag zum Austausch und Wissenstransfer zwischen Bildungsanbietern, Forschung und regionalen Entscheidungsträgern.

Über die KlimaTope und die Ausbildung von KlimaPädagogInnen wirkt KlimaAlps auch über die Projektlaufzeit hinaus. Anpassungen der im Projekt entwickelten Konzepte an neue Standorte werden bereits vorgenommen – durch so genannte „Spiegelungen“ der KlimaTope und Ausbildungsmodule sollen auch zukünftig weitere Regionen eingebunden und das KlimaAlps Netzwerk erweitert werden.

Projektlaufzeit: 01.07.2018 bis 30.06.2022

Projektleitung: Bürgerstiftung Energiewende Oberland

Projektpartner: Naturpark Karwendel, Universität Innsbruck, Klimabündnis Oberösterreich, Umweltforschungsstation Schneesfernerhaus GmbH, Landkreis Garmisch-Partenkirchen



GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Der Verlust der Biodiversität



Die Klimakrise hat nicht nur auf den Menschen enorme Auswirkungen, sondern beeinflusst auch die biologische Artenvielfalt auf mehreren Ebenen. Arten müssen sich an neue klimatische Bedingungen anpassen, sind jedoch darüber hinaus bereits durch zahlreiche andere Faktoren unter Druck. Die Konsequenzen für den Fortbestand vieler Arten sind erheblich, weshalb ihr Schutz und die Erhaltung ihrer Lebensräume eine essenzielle Aufgabe ist.

Netzwerk an Schutzgebieten

Die besondere Bedeutung von Schutzgebieten ist in diesem Zusammenhang durch internationale Konventionen anerkannt. Ein großes europaweites Netz an Schutzgebieten (Natura 2000-Netzwerk) kann einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von Arten und Lebensräumen leisten.

Wir leisten einen aktiven Beitrag zum europäischen Naturerbe

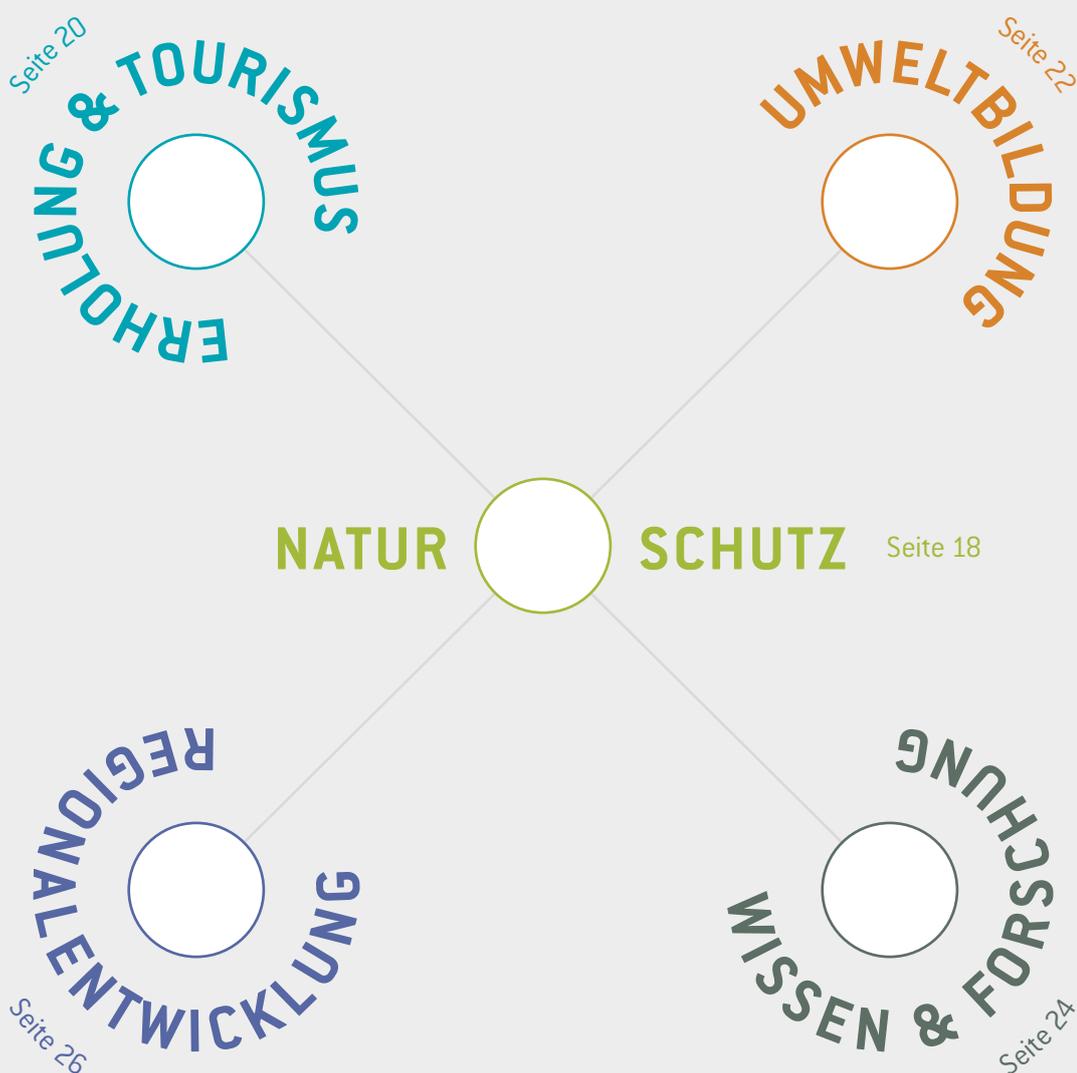
Der Naturpark Karwendel ist als Natura 2000-Gebiet Teil dieses grenzüberschreiten-

den Netzwerks und widmet sich schon seit Jahren dem Schutz und Erhalt der Biodiversität. Das Engagement geht dabei weit über den klassischen Naturschutz-Schwerpunkt hinaus – deshalb adressieren wir auf den Folgeseiten mit dem **Symbol**  unseren Beitrag bei den jeweiligen Projekten.

Artenschutzstudie Karwendel

Gemeinsam mit der Universität Innsbruck konnte der Naturpark Karwendel 2021 die sogenannte „Artenschutzstudie Karwendel“ erstellen. Darin wurden aus insgesamt 341 Arten 24 ausgewählt, die für den Naturpark als prioritär zu behandeln sind. Die Beurteilung umfasste einen integrativen Ansatz der neben klassischen Parametern wie Schutz, Gefährdung etc. auch den Handlungsbedarf oder die Datengrundlagen berücksichtigte. Inzwischen konnten bereits zahlreiche Maßnahmen aus der Studie in Angriff genommen werden.

DIE FÜNF INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE IM NATURPARK KARWENDEL



Die Darstellung der thematischen Schwerpunkte basiert auf der Gliederung des Verbands der Naturparke Österreichs

Strategien

EUROPÄISCHE VERANTWORTUNG — Der Naturpark Karwendel will einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des Europäischen Naturerbes leisten und setzt die internationalen Verpflichtungen, im Speziellen Natura 2000, auf regionaler Ebene um. Dabei streben wir eine abgestimmte Vorgangsweise mit der Abteilung Umweltschutz, den anderen Tiroler Schutzgebieten und den bayerischen KollegInnen an.

WERT DER NATURLANDSCHAFT SCHÄTZEN — Im Gegensatz zu vielen anderen Naturparks, insbesondere außerhalb Tirols, verfügt der Naturpark Karwendel neben zahlreichen Almen über einen großen Anteil an Naturlandschaften wie Felsregionen, Wildflüssen, Bergwäldern und Mooren. Diese besitzen daher sehr hohe Priorität in unserer Naturschutzarbeit.

WISSENSBASIERT — Unsere Naturschutzarbeit basiert auf dem aktuellen Stand der Forschung und soliden fachlichen Grundlagen, die in den letzten Jahren beispielsweise mit der Artenschutzstudie nochmals deutlich verbessert werden konnten. Sämtliche Informationen sind für alle öffentlich zugänglich und machen dadurch die Positionen und das Handeln des Naturparks nachvollziehbar.

Ziele

1. WILDFLÜSSE UND MOORE SCHÜTZEN UND REVITALISIEREN — Der Naturpark Karwendel forciert auf Basis des bestehenden Managementplans weiterhin den Schutz und die Erhaltung der Wildflusslebensräume und setzt Maßnahmen in der Besucherlenkung. Die Projekte im Bereich der Moorrevitalisierung sollen fortgeführt werden und als Vorbild für andere Moore dienen.

2. ÖKOLOGISCHES NETZWERK IM WALD ETABLIEREN — Durch Naturwaldreservate, ökologische Trittsteine und einer naturnahen Forstwirtschaft wird ein ökologisches Netzwerk in den Wäldern des Naturparks etabliert und dafür sensibilisiert. Damit kann die Biodiversität im Wald gesichert werden.

3. ARTENVIELFALT UND LANDSCHAFTSBILD AUF DEN ALMEN ERHALTEN UND FÖRDERN — Der Naturpark Karwendel arbeitet mit allen interessierten Almen im Naturpark zum Erhalt der typischen Artenvielfalt und des Landschaftsbildes zusammen. Zusätzlich werden die Almen weiterhin durch das Team Karwendel, welches Freiwilligen die Möglichkeit bietet sich im Bereich Naturschutz und Erhalt der Kulturlandschaft zu engagieren, tatkräftig unterstützt.

4. LEBENSRAUM DER FELSBEWOHNER SICHERN — Der Naturpark Karwendel setzt weiterhin konkrete Projekte im Bereich der Besucherlenkung um, um den Lebensraum der Felsbewohner zu sichern und zu schützen. Dabei soll auch grenzüberschreitend zusammengearbeitet werden.

5. PRIORITÄRE ARTEN SCHÜTZEN — Der Naturpark setzt beim Artenschutz einen Schwerpunkt auf den Erhalt der 24 prioritären Arten aus der Artenschutzstudie Karwendel. Dafür arbeitet er mit regionalen Partnern zusammen.

NATUR SCHUTZ

Projekte und Maßnahmen

- Ziel 1 — Umsetzung Managementplan Alpine Wildflüsse 
- Ziel 1 — Erstellung Managementplan Moore 
- Ziel 1 — Durchführung Quellmoorkartierung  
- Ziel 2 — Verlängerung und Erweiterung Naturwaldreservate 
- Ziel 2 — Etablierung ökologischer Trittsteine 
- Ziel 2 — Aktualisierung Praxishandbuch 
- Ziel 3 — Umsetzung Naturschutzplan Alm auf allen interessierten Almen 
- Ziel 3 — Anwendung des österreichischen Programmes für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) 
- Ziel 3 — Durchführung Almvegetationskartierung 
- Ziele 3,5 — Weiterführung Team Karwendel 
- Ziel 4 — Entwicklung Artenschutzprojekt zu Felsbrütern 
- Ziel 4 — Entwicklung und Umsetzung von Besucherlenkungsmaßnahmen (z. B. Klettern im Bereich von Horsten) 
- Ziel 5 — Fortführung Artenhilfsprojekt Alpenbock 
- Ziel 5 — Umsetzung Empfehlungen aus Artenschutzstudie Karwendel

Gemeindetour

Bei den GemeinderätInnen in den Karwendelgemeinden fanden vor allem die Projekte zu den **ökologischen Trittsteinen im Wald** und der **Naturschutzplan Alm** große Zustimmung.

Strategien

QUALITÄTSANSPRUCH — Sämtliche Projekte im Bereich Erholung und Tourismus orientieren sich an den Qualitätskriterien der Tiroler Naturparke (veröffentlicht im Dezember 2013). Darüber hinaus werden etablierte Zertifizierungsstandards zur Weiterentwicklung genutzt.

SYNERGIEN NUTZEN — Synergien mit anderen Einrichtungen werden im Sinne der Ressourcenschonung und strategischen Zusammenarbeit gegenüber eigenen Projekten bevorzugt.

LEUCHTTURMCHARAKTER — Die präsentierten Inhalte basieren auf den regional spezifischen Besonderheiten und sind dadurch einzigartig.

Ziele

1. BESUCHERZENTREN WEITERENTWICKELN — Die bestehende Infrastruktur im Naturpark Karwendel bietet den BesucherInnen weiterhin eine gut sichtbare, qualitativ hochwertige und zeitgemäße Information und unterstützt damit auf vielfältige Weise unsere Zielsetzungen. Im Bereich des Achensees wird ein Lückenschluss in der Besucherinfrastruktur mit einem Besucher-Infozentrum erreicht.

2. (DIGITALE) BESUCHERLENKUNG STÄRKEN — Als Ergänzung zu bereits etablierten Maßnahmen eröffnet eine verstärkte digitale Besucherlenkung neue Möglichkeiten für eine nachhaltige und effiziente Lenkung der Besucherströme im Naturpark. Vor allem an Besucher-Hotspots soll rasch eine Kombination aus klassischen und digitalen Maßnahmen gesetzt werden.

3. NATURPARK-AKADEMIE GRÜNDEN — Unter dem neu zu schaffenden Dach der Naturpark-Akademie werden hochwertige Veranstaltungsangebote für interessierte Erwachsene erstellt.

4. ALS QUALITÄTSMOLLES TOURISTISCHES AUSHÄNGESCHILD AGIEREN — Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden wird der Naturpark als ein Aushängeschild im Bereich „Natur“ bei den Tourismusbetrieben integriert und wahrgenommen.

5. ÖFFENTLICHE MOBILITÄT STÄRKEN — Gemeinsam mit vielen Partnern forcieren wir die öffentliche Anreise und entwickeln in den bekannten Hotspots Alternativen.

Projekte und Maßnahmen

- Ziel 1 — Nutzung des Naturpark-Infozentrums Scharnitz auch im Winter
- Ziel 1 — Erhöhung der Sichtbarkeit der Naturparkgrenzen
- Ziele 1-4 — Errichtung einer Besuchereinrichtung in Pertisau 
- Ziele 1-5 — Verwendung neuer Kanäle zur Bewerbung
- Ziel 2 — Durchführung gezielter Rangereinsätze auf Basis von Datenanalysen
- Ziel 2 — Digitale Ranger als aktive Mitgestalter zur Besucherlenkung auf Outdoorplattformen und bei anderen Initiativen
- Ziel 2 — Bewusstseins-Kampagne im Felskletterbereich
- Ziele 2,4,5 — Fortführung und Weiterentwicklung Rangerprojekt
- Ziele 3,4 — Etablierung einer Naturpark-Akademie als Wissensdrehscheibe  
- Ziele 3,4 — Entwicklung neuer Feedbackformen
- Ziele 3,4,5 — Integration der Ergebnisse aus dem Projekt KlimaAlps in sämtliche Programme 
- Ziel 4 — Angebotsentwicklung mit den Nordkettenbahnen für neue Angebote 
- Ziel 4 — Naturpark-Programm in der Gemeinde Leutasch anbieten 
- Ziel 4 — Weiterführung Karwendel Höhenweg
- Ziele 4,5 — Start neuer Kooperationen (z.B. Ganghofer Museum, Waldschule, Haus der Begegnung, ...)
- Ziele 4,5 — Digitalisierung der Initiative WÖFFIS – Wandern mit öffentlicher Anreise 
- Ziele 4,5 — Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Thema Anreise in den Naturpark-Karwendel 

Gemeindetour

Bei der Vorstellung in den Gemeinden fanden die **Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Thema Anreise in den Naturpark Karwendel** und die **Digitalisierung der Initiative WÖFFIS** große Zustimmung.

Strategien

DURCHGÄNGIGE QUALITÄTSSICHERUNG — Die Umweltbildungsangebote erfüllen unsere hohen Qualitätsansprüche und heben sich von anderen Programmen ab.

NACHHALTIGE UND VERTIEFENDE BILDUNGSARBEIT — Die Umweltbildungsangebote begeistern nachhaltig für die Natur und Umwelt und unterstützen damit auf vielfältige Weise unsere Zielsetzungen in den Bereichen Bildung und Naturschutz.

REGIONALE ANPASSUNG — Durch die regionale Anpassung unserer Bildungsangebote wird die Identifikation mit dem Naturpark gefördert und somit dessen Unterstützung nachhaltig gestärkt.

Ziele

1. JUNIOR-RANGER-PROGRAMM WEITERENTWICKELN — Nachdem sich das Junior-Ranger-Programm in den letzten Jahren etablieren konnte und sich großer Beliebtheit erfreut, soll das Programm qualitativ weiterentwickelt werden.

2. NETZWERK VON NATURPARKSCHULEN GRÜNDEN — Die Gruppe der Naturparkschulen entwickelt sich sehr gut und ist inzwischen auf sieben Schulen angewachsen. Nun soll die Kooperation zukünftig stärker in Richtung eines Netzwerks weiterentwickelt werden, indem auch schulübergreifend gemeinsame Projekte umgesetzt werden. Dafür werden naturparkintern entsprechende Ressourcen bereitgestellt.

3. PROGRAMM INHALTLICH ERWEITERN — Die Angebote sollen thematisch, insbesondere um den Bereich Klimawandel, erweitert und geografisch ausgeweitet werden. Dabei wird anschaulich und leicht verständlich Wissen vermittelt.

4. DIGITALE UMWELTBILDUNG — Digitale Medien können und sollen die unmittelbare Naturerfahrung nicht ersetzen. Sie sollen zukünftig aber verstärkt unterstützend, beispielsweise in der Exkursionsvorbereitung, zum Einsatz kommen.

5. NATURPARKFÜHRERINNEN WEITER QUALIFIZIEREN — Den bereits hohen und stetig wachsenden Qualitätsansprüchen an die NaturparkführerInnen wird durch entsprechende Weiterbildungsangebote (Naturpark-Akademie) begegnet.

UMWELTBILDUNG

Projekte und Maßnahmen

- Ziel 1 — Entwicklung eines Junior Ranger-Camps 
- Ziel 1 — Ausweitung der Ferienprogramme auf zusätzliche Regionen
- Ziele 1,3 — Nutzung der Waldschule Innsbruck für die Umweltbildung (Waldklassenzimmer)  
- Ziel 2 — Einführung von LehrerInnen-Fortbildungen über Naturpark-Akademie 
- Ziele 2,3 — Einarbeitung der Klimathematik in sämtliche Umweltbildungsangebote  
- Ziele 2,3 — Umsetzung von Naturerlebnistagen in weiteren Gebieten und mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten  
- Ziele 2,5 — Ausarbeitung eines Termintools für Naturparkführer und Schulen
- Ziel 3 — Etablierung weiterer Naturparkschulen
- Ziel 3 — Kooperationsaufbau mit neuen Partnern
- Ziel 4 — Erstellung von digitalen Lerninhalten zu den Naturpark-Programmen  
- Ziele 4,5 — Durchführung von MitarbeiterInnen-Fortbildungen und Team-Tagen für NaturparkführerInnen 
- Ziele 4,5 — Nutzung der App iNaturalist in der Umweltbildung 
- Ziel 5 — Qualitätssicherung durch neue Feedbackformen

Gemeindetour

Bei der Vorstellung in den Gemeinden wurden die **Entwicklung eines Junior Ranger-Camps** und die **Erstellung von digitalen Lernangeboten zu den Naturparkprogrammen** als besonders wichtig erachtet.

Strategien

PARTNER DER WISSENSCHAFT — Der Naturpark Karwendel sieht sich als regionaler Partner, der wissenschaftliche Institutionen mit seinem regionalen Wissen und bei der Logistik unterstützt. Zudem sind Forschung und Wissensaufbau für den Naturpark Basis einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Schutzgebietes und der Region und zentral für die anderen Schwerpunkte der Naturparkarbeit.

WISSENSCHATZ KARWENDEL — Der Naturpark Karwendel sieht sich als Hüter des Wissensschatzes über das Karwendelgebirge. Er sammelt das vielfältige Wissen über das Gebiet und macht es über verschiedene Kanäle einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

ERFOLGSKONTROLLE — Der Naturpark Karwendel unterzieht seine Arbeit einer laufenden Erfolgskontrolle und arbeitet dabei mit Indikatoren. Dadurch kann er sich stetig verbessern und das Erreichen der Zielsetzungen bei allen Maßnahmen und Projekten überprüfen. Zusätzlich kann er dadurch Potenziale und Handlungsbedarf in Naturschutz und Besucherlenkung erkennen und verbessern.

Ziele

1. ATTRAKTIVES FORSCHUNGSGEBIET — Der Naturpark Karwendel wird als interessantes Forschungsgebiet für Universitäten, andere Forschungseinrichtungen und regionale Akteure im deutschsprachigen Raum wahrgenommen und wird im Rahmen universitärer Veranstaltungen und Projekte erforscht.

2. MODERNES NATURSCHUTZ-MONITORING ETABLIEREN — Der Naturpark Karwendel weitet sein Naturschutz-Monitoring auf ausgewählte Lebensräume im Naturpark aus und integriert neue Monitoring-Methoden in seine Arbeit.

3. CITIZEN SCIENCE VERANKERN — Der Naturpark Karwendel leistet durch begleitende Naturschutzforschung – unter anderem auch in partizipativen, modernen Formaten wie Citizen Science – einen wesentlichen Beitrag für das praktische Wissen im Alpenraum und unterstützt damit auch seine Zielsetzungen in den Bereichen Bildung und Naturschutz.

4. WISSENSKOMMUNIKATION FORCIEREN — Das vielfältige Wissen über das Karwendelgebirge wird über unterschiedliche Kanäle sowohl einer breiten Öffentlichkeit und interessierten Laien sowie der Fachwelt zugänglich gemacht und aktiv kommuniziert.

Projekte und Maßnahmen

- Ziele 1,3,4 — Aus- bzw. Aufbau von Kooperationen in verschiedenen Forschungsbereichen  
- Ziele 1,4 — Erstellung eines Forschungsfragenkatalogs für Bachelor- und Masterarbeiten  
- Ziele 1,2,4 — Mitarbeit bei LifePlan (weltweite Biodiversitätsforschung) 
- Ziel 1 — Weiterführung Projektstudie „Pflanzenvielfalt am Issanger“ 
- Ziel 2 — Weiterführung des Monitorings „Karwendelmoore“  
- Ziel 2 — Erarbeitung und Umsetzung eines Monitoringkonzeptes für die wesentlichen Großlebensräume unter Einbindung neuer Methoden (z.B. Erfassung von Arten mittels eDNA und Metabarcoding) 
- Ziele 1,4 — Erstellung wissenschaftlicher Publikationen und Durchführung von Fachtagungen
- Ziel 3 — Realisierung von Citizen-Science-Projekten (z.B. im Biodiversitäts-Monitoring) 
- Ziel 4 — Festlegung jährlicher Themenschwerpunkte mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit  
- Ziel 4 — Neugestaltung des Bereichs Wissen & Forschung auf der Homepage
- Ziel 4 — Überarbeitung der Wissensdatenbank zur Erleichterung der öffentlichen Zugänglichkeit
- Ziel 4 — Entwicklung eines digitalen Themenatlases

Gemeindetour

Die **Festlegung jährlicher Themenschwerpunkte** mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und die Realisierung von **Citizen-Science-Projekten** fanden bei der Vorstellung in den Karwendelgemeinden besonders große Zustimmung.

Strategien

LEBENSQUALITÄT — Eine hohe Lebensqualität in allen Bereichen ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Regionalentwicklung. Der Naturpark Karwendel leistet dabei mit seinen zahlreichen Projekten einen wichtigen Beitrag.

NACHHALTIGER TOURISMUS — Der Naturpark Karwendel ist Kooperations- und Ansprechpartner für Tourismusbetriebe und Tourismusverbände und stärkt in dieser Rolle einen nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Tourismus in der Region.

REGIONALFÖRDERPROGRAMME NUTZEN — Der Naturpark Karwendel leistet durch seine Projekte und seine Mitarbeit in den unterschiedlichen Gremien einen wesentlichen positiven Beitrag zu den Regionalförderprogrammen Leader und Interreg.

Ziele

1. PIONIERARBEIT LEISTEN — Der Naturpark Karwendel geht Kooperationen mit einzelnen Betrieben ein, die aus Überzeugung an Modellprojekten zu verschiedenen Themen (Nachhaltigkeit, Biodiversität, ...) mitarbeiten und so Vorbildfunktion für andere Betriebe in der Naturpark-Region haben.

2. BESUCHERZENTREN IM SINNE EINER NACHHALTIGEN REGIONALENTWICKLUNG AUSBAUEN/WEITERENTWICKELN — Besucherzentren sollen über ihre touristischen Funktionen hinausgehend zu beliebten örtlichen Zentren für die Einheimischen werden.

3. NATURPARKSPEZIALITÄTEN ZU BOTSCHAFTERN DER NATURPARKIDEE ENTWICKELN — Mit neuen Naturparkprodukten werden die Besonderheiten und Einzigartigkeiten des Naturparks der Öffentlichkeit nähergebracht.

REGIONALENTWICKLUNG

Projekte und Maßnahmen

- Ziel 1 — Kooperation mit Betrieben als Naturpark-Gestalter und Umsetzung von Modellprojekten  
- Ziel 2 — Entwicklung der Besucherzentren zu Oasen der Artenvielfalt 
- Ziel 2 — Verschiedene Veranstaltungsformen in den Besucherzentren anbieten
- Ziel 3 — Signifikanter Ausbau der Naturpark-Spezialitäten
- Ziel 3 — Inwertsetzung der artenreichen Tal-Wiesen in Leutasch 
- Ziel 3 — Aufbau der Marke „Wildbret bleifrei“ mit Partnern 
- Ziel 3 — Wasser aus dem Karwendel als Besonderheit hervorheben 

Gemeindetour

Bei der Vorstellung in den Gemeinden fanden der **Ausbau der Naturpark-Spezialitäten** und das Projekt **Naturpark-Gestalter** besonderen Anklang.

KOMMUNIKATION

Strategien

KLARE KERNBOTSCHAFTEN — Durch unsere persönliche Begeisterung für die Natur und unsere Arbeit im Naturpark, schaffen wir Verständnis für die Sensibilität des Lebensraums, einen Erlebnismehrwert für alle BesucherInnen und finden engagierte PartnerInnen für unsere Projekte.

QUALITÄTSMÄSSIG UND ANREGEND — Wir wollen, dass wir durch fachlich fundierte und trotzdem spannende Geschichten zu unseren Kernthemen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Ziele

1. MEDIENPRÄSENZ BEIBEHALTEN — Der Naturpark Karwendel nimmt weiterhin eine führende Rolle unter den Österreichischen Naturparks hinsichtlich der Medienpräsenz ein und schafft es auch im benachbarten deutschsprachigen Raum ausgewählte Themen zu platzieren.

2. KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE UND AUSSENWIRKUNG — Der Naturpark Karwendel aktualisiert seine Kommunikationsstrategie und sein Corporate Design.

3. SYNERGIEN NUTZEN — Der Naturpark Karwendel arbeitet bei seiner Öffentlichkeitsarbeit weiterhin eng mit den Tourismusverbänden und anderen Partnern zusammen, um ein einheitliches Bild nach außen zu vermitteln und Synergien zu nutzen.

4. AUSTAUSCH MIT GEMEINDEN VERTIEFEN — Durch unterschiedliche Informationstools werden die BewohnerInnen der Karwendelgemeinden über die Aktivitäten des Naturparks informiert.

5. MARKE STÄRKEN — Der Naturpark Karwendel wird assoziiert mit den Begriffen Naturschutz, Naturerlebnis, Ehrenamt, Engagement und Bildung. Er wird genützt von regionalen Akteuren – in Absprache mit dem Naturpark Karwendel.

Projekte und Maßnahmen

- Ziele 1,2,3 Akkordierter Presseplan, Pressemitteilungen
- Ziel 2 Aktualisierung Kommunikationskonzept
- Ziel 3 Aktualisierung Steckbrief und Bilder für alle Tourismusverbände und Medienpartner
- Ziel 4 Eigener Verteiler für ausgewählte Zielgruppen
- Ziel 4 *Naturpark zu Gast* in den Gemeinden ausbauen
- Ziel 5 Bewerbung bei mindestens drei Wettbewerben

PARTNERSCHAFTEN

Strategien

LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFTEN — Der Erfolg unserer Arbeit ist in hohem Maße auch ein Erfolg unseres starken Netzwerks an Partnerorganisationen.

Ziele

1. MIT TIROLER NATURPARKEN KOOPERIEREN — Der Naturpark Karwendel leistet auch zukünftig einen aktiven Beitrag bei der strategischen Zusammenarbeit der Tiroler Naturparke und dem Land Tirol.

2. FÜR NATIONALE UND GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT ENGAGIEREN — Der Naturpark Karwendel engagiert sich sowohl auf nationaler Ebene (Verband der Naturparke Österreichs), als auch grenzüberschreitend für eine enge Zusammenarbeit der Schutzgebiete.

3. PASSENDE WIRTSCHAFTSPARTNER GEWINNEN — Es können neue, zum Naturpark passende Wirtschaftspartner als Sponsoren für den Naturpark gewonnen werden.

Projekte und Maßnahmen

Ziele 1,2 Ausarbeitung von gemeinsamen Projekten im Rahmen der ARGE Tiroler Naturparke

Ziel 2 Aktive Mitgliedschaft beim Verband der Naturparke Österreichs

Ziel 3 Umsetzung climatepartners-Projekte

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Strategien

MODERNE ORGANISATION WEITERENTWICKELN — Der Naturpark Karwendel bietet ein professionelles und transparentes Arbeitsumfeld, eine adäquate Ausstattung und motiviert so seine MitarbeiterInnen.

Ziele

1. VORBILDWIRKUNG LEBEN — Im Sinne der Vorbildfunktion werden für den Naturpark als Betrieb auf Basis der SDGs (Sustainable Development Goals) verbindliche Nachhaltigkeitsziele definiert und umgesetzt.

2. DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN — Eine verstärkte technische Digitalisierung und eine entsprechende Qualifikation der MitarbeiterInnen im digitalen Bereich führt zu effizientem und gezieltem Arbeiten.

3. MITARBEITER/INNEN UNTERSTÜTZEN — Für alle MitarbeiterInnen werden die Zuständigkeiten klar zugeteilt, laufend aktualisiert und wenn nötig, angepasst. MitarbeiterInnen werden bei ihren beruflichen Entwicklungen unterstützt. Einheitliche, formalisierte Abläufe erleichtern die Zusammenarbeit.

4. NATURPARKHAUS HINTERRISS WEITERENTWICKELN — Die Arbeitssituation und Aufenthaltsstruktur werden verbessert. Eine bessere digitale Anbindung der dort arbeitenden MitarbeiterInnen trägt zusätzlich zu einem effizienten und angenehmen Arbeiten bei.

Projekte und Maßnahmen

Ziel 1	Erweiterung des Fuhrparks und neue Mobilitätsformen
Ziel 1	Teilnahme am SDG-Programm des Tourismusverbands Seefeld
Ziele 1,3	Förderung von Teamarbeit
Ziel 2	Digitalstrategie mit externer Unterstützung
Ziel 2	Einsatz von Tutorials
Ziel 2,4	Anschaffung und Verwendung moderner (digitaler) Ausrüstung
Ziel 3	Durchführung regelmäßiger MitarbeiterInnengespräche
Ziel 3	Förderung individueller Weiterbildung der MitarbeiterInnen
Ziel 4	Einrichtung eines Sozialraums und eines Lagers im Naturparkhaus



AUSBLICK

„NICHTS IST STÄRKER ALS EINE IDEE, DEREN ZEIT GEKOMMEN IST!“

Wie geht's weiter? Einen Plan zu haben ist gut, aber jetzt geht es darum, diesen gemeinsam umzusetzen. Dafür wurde bereits im letzten Karwendelprogramm eine zehnstufige Umsetzungsskala entwickelt, die in jedem Jahresbericht aktualisiert abgedruckt wird. Darin ist sowohl die gesamte Entwicklung des jeweiligen Ziels, als auch der aktuelle Fortschritt aufgrund der grafischen Aufbereitung sofort erkennbar. Diese Methode hat sich sehr bewährt und soll auch für das zukünftige Programm angewendet werden.

Beispiel:

ZIEL
3

Naturpark-Spezialitäten

Mit neuen Naturparkprodukten werden die Besonderheiten und Einzigartigkeiten des Naturparks der Öffentlichkeit nähergebracht.



Konzept Naturparkspezialität (●●●) + 1 neue Naturparkspezialität (●●) = ●●●●

